

## Nationalrat

15.3874

**Interpellation Graber Jean-Pierre**

**Entwicklung der obligatorischen Abgaben (erweiterte Fiskalquote) und des Haushaltseinkommens in der Schweiz und in den OECD-Ländern**

---

### **Wortlaut der Interpellation vom 21. September 2015**

In der Schweiz behaupten zahlreiche politische und gewerkschaftliche Akteurinnen und Akteure, dass wir Steuersenkungen, einen Abbau der sozialen Sicherheit und die Entwicklung eines gefährlichen Ultraliberalismus erleben. Ausserdem sei unsere Fiskalquote im internationalen Vergleich tief. Eine sorgfältige Analyse der grossen makroökonomischen Aggregate der Schweiz hat ergeben, dass dem nicht so ist. Zwar zeigen die Indikatoren der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), dass die Schweiz zu den Mitgliedstaaten mit den niedrigsten Steuerbelastungen zählt. Man muss jedoch wissen, dass die OECD in ihren Statistiken über die Schweiz die obligatorischen Abgaben an nichtstaatliche Institutionen nicht berücksichtigt. Abgaben, die in fast allen anderen Ländern an den Staat gehen.

Damit man sich ein realistisches Bild unserer obligatorischen Abgaben machen kann, wird der Bundesrat gebeten, folgende Auskünfte für den Zeitraum von 2000 bis 2014 zu geben:

1. Wie hoch wären diese Abgaben in der Schweiz gewesen, wenn man neben den Steuern, neben den Abgaben an den Bund, die Kantone und die Gemeinden sowie neben den Sozialversicherungsbeiträgen, auch all jene obligatorischen Beträge berücksichtigt hätte, die an privatrechtliche Einrichtungen für die berufliche Vorsorge, die Krankenversicherung für die Grundpflege oder für die Familienzulagen gezahlt werden?
2. Um wie viel wären die obligatorischen Abgaben im weiteren Sinne, wie in Frage 1 definiert, jährlich gestiegen?
3. Wie hätte sich das für die Haushalte verfügbare Einkommen, stets nach denselben Kriterien, jährlich entwickelt?

### **Mitunterzeichnende**

Clottu, Flückiger Sylvia, Grin, Joder, Schibli, von Siebenthal, Wobmann (7)

### **Begründung**

In einer im Dezember 2014 veröffentlichten Studie betont Economiesuisse, dass die Schweizer Fiskalquote 39,6 Prozent des BIP betragen würde, wenn man alle öffentlichen und privaten obligatorischen Abgaben berücksichtigen würde. Dies entspricht einem um 12,5 Prozentpunkte höheren Wert als der, den die OECD veröffentlicht hat. Werden die obligatorischen Abgaben auf diese Weise berechnet, liegen sie über dem OECD-Durchschnitt. Aber das ist noch nicht alles. Von 1990 bis 2012 sind die obligatorischen Abgaben in der Schweiz insgesamt um 19,2 Prozent gestiegen, gegenüber nur 5,9 Prozent im Durchschnitt der OECD-Länder. Der kontinuierliche Anstieg der obligatorischen Abgaben schlägt sich am stärksten in dem für die Haushalte

verfügbaren Einkommen nieder, das sich entsprechend verringert.

In Hinblick auf eine Erhöhung der Mehrwertsteuer und der AHV-Beiträge, die die Finanzierung der ersten Säule unseres Vorsorgesystems gewährleisten, ist diese Situation umso bedauerlicher.

### Antwort des Bundesrates

1. Die *Fiskalquote* stellt die effektiven Fiskaleinnahmen (Steuern und Sozialversicherungsabgaben) im Verhältnis zum nominalen Bruttoinlandprodukt (BIP) dar. Sie umfasst sämtliche vom Bund, den Kantonen und den Gemeinden eingenommenen Steuern sowie die Beiträge an die öffentlichen Sozialversicherungen (AHV, IV, EO, ALV, Familienzulagen in der Landwirtschaft, Mutterschaftsversicherung des Kantons Genf). Die Beiträge an Krankenkassen, Unfallversicherungen und Pensionskassen werden trotz Obligatorium nicht berücksichtigt, da diese Unternehmen gemäss den Sektorisierungsprinzipien des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) in der Schweiz zu den öffentlichen oder privaten Unternehmen zählen und somit definitionsgemäss nicht Teil des Sektors Staat sind. Bei der Ermittlung der Fiskalquote stützt sich die Eidgenössische Finanzverwaltung EFV auf die Zahlen der Finanzstatistik, die gemäss den internationalen Richtlinien erstellt werden. Sie entsprechen den von der OECD veröffentlichten Fiskaleinnahmen. Dadurch wird die Vergleichbarkeit mit den Fiskalquoten anderer Mitgliedsländer sichergestellt. Die Fiskalquote entspricht demjenigen Anteil des BIP, welchen der Sektor Staat zur Erfüllung der staatlichen Aufgaben über Steuern und Sozialversicherungsbeiträge eintreibt. Da auch gemäss den Sektorisierungsprinzipien des ESGV, die in der EU und der Schweiz einheitlich zur Anwendung kommen, die diversen Staatshaushalte unterschiedliche Aufgaben umfassen, darf die Fiskalquote nicht als Zwangsabgabenquote der Bürger eines Staats interpretiert werden.<sup>1</sup>

Tabelle 1 zeigt die Fiskalquote sowie eine Schätzung der *Zwangsabgabenquote* bzw. der *Quote an quasi-obligatorischen Abgaben*<sup>2</sup> in den Jahren 2000-2014. Im Betrachtungszeitraum ergeben sich aufgrund der beiden neuen Quoten Abweichungen gegenüber der Fiskalquote von 6-8 Prozentpunkten bei den Zwangsabgaben und von 10-12 Prozentpunkten bei den quasi-obligatorischen Abgaben.

Für aussagekräftige internationale Vergleiche müssten entsprechend auch die Statistiken der anderen OECD-Länder angepasst werden. 2013 liegen die beiden neuen Quoten, wenn sie nach der in der Interpellation vorgeschlagenen Methode geschätzt werden, über der durchschnittlichen Fiskalquote der OECD-Länder (Tabelle 2).

2. Von 2000-2014 beträgt das durchschnittliche jährliche Wachstum der Abgaben gemäss Definition der Interpellanten 2,6 % für die obligatorischen und 2,8 % für die quasi-obligatorischen Abgaben (Tabelle 3). Damit lag das jährliche Wachstum dieser

<sup>1</sup> Die OECD-Statistik der öffentlichen Einnahmen zeigt in ihren Tabellen zur Finanzierung der Sozialleistungen sowohl die Beiträge an die öffentlichen Sozialversicherungen als auch die obligatorischen Abgaben im Privatsektor aller Länder: [http://www.oecd-ilibrary.org/taxation/revenue-statistics\\_19963726](http://www.oecd-ilibrary.org/taxation/revenue-statistics_19963726).

Ausserdem berechnet die OECD für die obligatorischen Abgaben seit 2010 eine Vergleichskennzahl. Diese Daten ermöglichen bessere internationale Vergleiche und eine genauere Schätzung der Zwangsabgabenquote als der Bezug der Fiskalquote: <http://www.oecd.org/tax/tax-policy/tax-database.htm#NTCP>

<sup>2</sup> Anhand der derzeit vorliegenden Daten kann nicht zwischen obligatorischen und überobligatorischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträgen an die berufliche Vorsorge (2. Säule) unterschieden werden. Laut Bericht der IDA Fiso (1996) enthält die Zwangsabgabenquote ca. 40 % der als obligatorisch geltenden Beiträge an die berufliche Vorsorge. In der Quote der quasi-obligatorischen Abgaben sind sämtliche Beiträge an die berufliche Vorsorge enthalten, weil sich die Versicherten dem überobligatorischen Teil nicht entziehen können und somit nicht die Wahl haben.

Abgaben über demjenigen des nominalen BIP (+2,4 % p.a.). Während die Fiskaleinnahmen pro Jahr um durchschnittlich 2,3 % zunahmen, wuchsen die in der Definition der Fiskalquote nicht enthaltenen Zwangsabgaben (+4,0 % p.a.) sowie die überobligatorischen Abgaben in der beruflichen Vorsorge (+3,8 % p.a.) deutlich stärker. Dieses dynamische Wachstum der Zwangsabgaben erklärt sich in erster Linie mit steigenden Netto-Krankenkassenprämien und Beiträgen an die berufliche Vorsorge.

3. Das verfügbare Einkommen der Haushalte zeigt, welcher Anteil des gesamten Primäreinkommens<sup>3</sup> nach Zurechnung der erhaltenen Transfers und nach Abzug der bezahlten Abgaben zur freien Verfügung steht (Tabelle 4). Die Entwicklung im Zeitraum 2000-2013 zeigt, dass der Anteil des verfügbaren Einkommens am Primäreinkommen gestiegen ist (von 81,0 auf 82,4 %). Während sich der Anteil der Steuern am Primäreinkommen im gleichen Zeitraum kaum verändert (von 14,0 auf 14,2 %), hat jener der Sozialabgaben von 28,2% auf 30,2% zugelegt. Dieser negative Effekt auf das verfügbare Einkommen wird jedoch durch die starke Zunahme der Sozialleistungen zu Gunsten der privaten Haushalte (von 23,1 auf 26,7 %) überkompensiert. Von 2000-2013 ist das verfügbare Nettoeinkommen pro Jahr um durchschnittlich 2,4 % gewachsen.

---

<sup>3</sup> Arbeits- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte

Tabelle 1: Fiskalquote der Schweiz, Zwangsabgabenquote und Quote der quasi-obligatorischen Abgaben gemäss Interpellation, 2000-2014

<i>In Millionen Franken</i>	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steuereinnahmen Bund	46'928	43'361	43'243	43'720	45'251	48'028	51'484	53'820	58'918	58'017	58'848	61'156	59'292	60'846	61'204
Steuereinnahmen Kantone	28'508	29'889	31'710	30'577	32'002	33'623	35'278	37'887	38'700	38'710	39'294	40'360	41'223	41'936	43'039
Steuereinnahmen Gemeinden	20'354	21'192	21'396	20'826	21'011	21'302	22'346	23'755	24'272	24'570	24'502	25'169	25'323	25'947	26'454
Beiträge an die öffentlichen Sozialversicherungen <sup>1</sup>	31'059	32'773	33'544	32'692	31'853	32'426	33'490	35'115	36'860	38'142	38'286	40'941	41'840	42'758	43'525
Steuereinnahmen und Beiträge des gesamten Sektors Staat	126'419	126'758	129'428	127'507	129'885	135'147	142'356	150'305	158'427	159'277	160'907	167'524	167'641	171'249	173'852
<b>Fiskalquote (in % des BIP)</b>	<b>27.6%</b>	<b>27.0%</b>	<b>27.6%</b>	<b>26.9%</b>	<b>26.5%</b>	<b>26.6%</b>	<b>26.5%</b>	<b>26.2%</b>	<b>26.5%</b>	<b>27.1%</b>	<b>26.5%</b>	<b>27.1%</b>	<b>26.9%</b>	<b>27.0%</b>	<b>27.1%</b>
Obligatorische Krankenpflegeversicherung: Nettoprämien <sup>2</sup>	10'801	11'297	12'404	13'694	14'810	15'241	15'926	16'209	16'223	16'515	17'976	19'443	20'336	20'857	21'731
Berufliche Vorsorge: obligatorische Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge <sup>3</sup>	10'337	11'480	11'358	11'480	12'154	12'809	13'325	14'705	15'272	15'560	16'486	16'704	16'856	17'159	17'467
Unfallversicherung: von Unternehmen und Versicherten bezahlte Prämien <sup>4</sup>	4'609	4'819	4'804	4'956	5'339	5'776	5'949	6'180	6'240	6'093	6'247	6'287	6'064	6'029	6'072
Familienausgleichskasse: Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge <sup>5</sup>	3'785	3'865	4'076	4'082	4'086	4'178	4'226	4'384	4'518	4'904	4'820	4'896	5'142	5'427	5'595
Total der obligatorischen Beiträge	155'951	158'219	162'070	161'720	166'274	173'151	181'782	191'784	200'680	202'349	206'434	214'855	216'040	220'722	224'717
<b>Zwangsabgabenquote (in % des BIP)</b>	<b>34.0%</b>	<b>33.6%</b>	<b>34.5%</b>	<b>34.1%</b>	<b>34.0%</b>	<b>34.1%</b>	<b>33.8%</b>	<b>33.5%</b>	<b>33.6%</b>	<b>34.5%</b>	<b>34.1%</b>	<b>34.7%</b>	<b>34.6%</b>	<b>34.8%</b>	<b>35.0%</b>
Berufliche Vorsorge: überobligatorische AG- und AN-Beiträge <sup>6</sup>	15'505	17'220	17'036	17'220	18'231	19'214	19'987	22'057	22'908	23'340	24'728	25'056	25'284	25'738	26'200
Total der quasi-obligatorischen Beiträge	171'456	175'439	179'106	178'940	184'505	192'364	201'769	213'841	223'588	225'689	231'163	239'911	241'325	246'460	250'918
<b>Quote der quasi-obligatorischen Beiträge (in % des BIP)</b>	<b>37.4%</b>	<b>37.3%</b>	<b>38.2%</b>	<b>37.7%</b>	<b>37.7%</b>	<b>37.9%</b>	<b>37.5%</b>	<b>37.3%</b>	<b>37.4%</b>	<b>38.4%</b>	<b>38.1%</b>	<b>38.8%</b>	<b>38.7%</b>	<b>38.8%</b>	<b>39.1%</b>
<i>nominelles BIP</i>	<i>458'779</i>	<i>470'214</i>	<i>469'338</i>	<i>474'015</i>	<i>489'369</i>	<i>507'463</i>	<i>538'125</i>	<i>573'080</i>	<i>597'381</i>	<i>587'061</i>	<i>606'146</i>	<i>618'325</i>	<i>623'943</i>	<i>634'854</i>	<i>642'256</i>

*Grau unterlegt: Schätzungen*

1. AHV, IV, ALV, EO, Familienzulagen in der Landwirtschaft, Mutterschaftsversicherung des Kantons Genf.
2. Ohne die effektiv gewährte Prämienverbilligung und ohne Prämienrabatte.
3. 40% der Prämien gelten als obligatorisch (Bericht IDA Fiso 1996).
4. Ohne die Beiträge an die freiwillige Versicherung der Selbstständigerwerbenden.
5. Ohne die Beiträge an die Familienzulagen in der Landwirtschaft.
6. 60% der Prämien gelten als obligatorisch (Bericht IDA Fiso 1996).

Quellen: Eidgenössische Finanzverwaltung, Bundesamt für Sozialversicherungen, Bundesamt für Gesundheit, Bundesamt für Statistik

Tabelle 2: Fiskalquote und Quote der Zwangsabgaben sowie der quasi-obligatorischen Abgaben der Schweiz gemäss Interpellation, im Vergleich mit den Fiskalquoten einiger OECD-Länder (in % des BIP, 2000-2013)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Schweiz</b>														
<b>Fiskalquote</b>	<b>27.6</b>	<b>27.0</b>	<b>27.6</b>	<b>26.9</b>	<b>26.5</b>	<b>26.6</b>	<b>26.5</b>	<b>26.2</b>	<b>26.5</b>	<b>27.1</b>	<b>26.5</b>	<b>27.1</b>	<b>26.9</b>	<b>27.0</b>
<b>Zwangsabgabenquote</b>	<b>34.0</b>	<b>33.6</b>	<b>34.5</b>	<b>34.1</b>	<b>34.0</b>	<b>34.1</b>	<b>33.8</b>	<b>33.5</b>	<b>33.6</b>	<b>34.5</b>	<b>34.1</b>	<b>34.7</b>	<b>34.6</b>	<b>34.8</b>
<b>Quote der quasi-obligatorischen Abgaben</b>	<b>37.4</b>	<b>37.3</b>	<b>38.2</b>	<b>37.7</b>	<b>37.7</b>	<b>37.9</b>	<b>37.5</b>	<b>37.3</b>	<b>37.4</b>	<b>38.4</b>	<b>38.1</b>	<b>38.8</b>	<b>38.7</b>	<b>38.8</b>
Belgien	43.8	43.7	43.8	43.3	43.3	43.4	43.0	42.4	42.9	42.0	42.4	42.9	44.0	44.6
Dänemark	48.1	47.2	46.6	46.8	47.8	49.5	48.1	47.7	46.6	46.4	46.5	46.6	47.2	48.6
Deutschland	36.3	35.1	34.4	34.7	33.9	33.9	34.5	34.9	35.3	36.1	35.0	35.7	36.5	36.7
Finnland	45.8	43.2	43.3	42.4	41.8	42.1	42.2	41.5	41.2	40.9	40.8	42.0	42.8	44.0
Frankreich	43.1	42.7	42.1	42.0	42.2	42.8	43.1	42.4	42.2	41.3	41.6	42.9	44.0	45.0
Grossbritannien	34.7	34.7	33.3	32.9	33.4	33.8	34.4	34.1	34.0	32.3	32.8	33.6	33.0	32.9
Irland	30.9	28.8	27.5	28.0	29.2	29.5	31.0	30.4	28.6	27.0	26.8	26.7	27.3	28.3
Italien	40.6	40.3	39.7	40.1	39.3	39.1	40.6	41.7	41.5	41.9	41.5	41.4	42.7	42.6
Japan	26.6	26.8	25.8	25.3	26.1	27.3	28.1	28.5	28.5	27.0	27.6	28.6	29.5	..
Kanada	34.9	34.3	32.8	32.7	32.5	32.3	32.6	32.3	31.6	31.4	30.5	30.4	30.7	30.6
Luxemburg	37.2	38.2	38.1	38.2	37.2	38.2	36.5	37.2	37.2	39.0	38.0	37.5	38.5	39.3
Neuseeland	32.9	32.3	33.6	33.4	34.5	36.4	35.7	34.5	33.5	31.0	31.0	31.4	33.0	32.1
Niederlande	36.8	35.8	35.2	34.7	35.1	36.4	36.7	36.3	36.6	35.4	36.1	35.9	36.3	..
Norwegen	42.6	42.9	43.1	42.3	43.1	43.2	43.5	42.9	42.1	42.0	42.6	42.7	42.3	40.8
Österreich	42.1	43.7	42.5	42.3	41.8	40.8	40.4	40.5	41.4	41.0	40.9	41.0	41.7	42.5
Schweden	49.0	46.8	45.1	45.4	45.6	46.6	45.9	44.9	43.9	44.0	43.1	42.3	42.3	42.8
Spanien	33.4	32.9	33.3	33.2	34.2	35.2	36.0	36.4	32.2	29.8	31.4	31.2	32.1	32.6
Vereinigte Staaten	28.4	27.4	25.1	24.6	24.7	26.1	26.8	26.9	25.4	23.3	23.7	24.0	24.4	25.4
Total OECD	34.3	33.9	33.6	33.5	33.4	34.0	34.1	34.2	33.6	32.7	32.8	33.3	33.7	34.1

Quelle: OECD, Revenue Statistics, Eidgenössische Finanzverwaltung

Tabelle 3: Veränderungsrate der Fiskaleinnahmen, der Zwangsabgaben und der quasi-obligatorischen Abgaben gemäss Interpellation, 2000-2014

Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Jährliches Durchschnittswachstum 2000-2014
Fiskaleinnahmen der öffentlichen Haushalte <sup>1</sup>	9.6%	0.3%	2.1%	-1.5%	1.9%	4.1%	5.3%	5.6%	5.4%	0.5%	1.0%	4.1%	0.1%	2.2%	1.5%	2.3%
Nicht in der Fiskalquote enthaltene obligatorische Sozialabgaben <sup>2</sup>	5.3%	6.5%	3.8%	4.8%	6.4%	4.4%	3.7%	5.2%	1.9%	1.9%	5.7%	4.0%	2.3%	2.2%	2.8%	4.0%
<b>Total der obligatorischen Beiträge</b>	<b>8.8%</b>	<b>1.5%</b>	<b>2.4%</b>	<b>-0.2%</b>	<b>2.8%</b>	<b>4.1%</b>	<b>5.0%</b>	<b>5.5%</b>	<b>4.6%</b>	<b>0.8%</b>	<b>2.0%</b>	<b>4.1%</b>	<b>0.6%</b>	<b>2.2%</b>	<b>1.8%</b>	<b>2.6%</b>
Berufliche Vorsorge: überobligatorische Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge <sup>3</sup>	6.8%	11.1%	-1.1%	1.1%	5.9%	5.4%	4.0%	10.4%	3.9%	1.9%	6.0%	1.3%	0.9%	1.8%	1.8%	3.8%
<b>Total der quasi-obligatorischen Beiträge</b>	<b>8.6%</b>	<b>2.3%</b>	<b>2.1%</b>	<b>-0.1%</b>	<b>3.1%</b>	<b>4.3%</b>	<b>4.9%</b>	<b>6.0%</b>	<b>4.6%</b>	<b>0.9%</b>	<b>2.4%</b>	<b>3.8%</b>	<b>0.6%</b>	<b>2.1%</b>	<b>1.8%</b>	<b>2.8%</b>
<i>nominales BIP</i>	5.4%	2.5%	-0.2%	1.0%	3.2%	3.7%	6.0%	6.5%	4.2%	-1.7%	3.3%	2.0%	0.9%	1.7%	1.2%	2.4%

*Grau unterlegt: Schätzungen*

- AHV, IV, ALV, EO, Familienzulagen in der Landwirtschaft, Mutterschaftsversicherung des Kantons Genf.
- Nettoprämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung, Beiträge an die berufliche Vorsorge (40%), Unfallversicherungsprämien, Beiträge an die Familienausgleichskasse.
- 60 Prozent der Beiträge gelten als überobligatorisch.

Quellen: Eidgenössische Finanzverwaltung, Bundesamt für Sozialversicherungen, Bundesamt für Gesundheit, Bundesamt für Statistik

Tabelle 4: Anteile am Primäreinkommen der privaten Haushalte<sup>1</sup>, 2000-2013

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013p	Jährliches Durchschnittswachstum 2000-2013
Primäreinkommen (in Mio. CF, zu laufenden Preisen)	351'743	357'634	360'135	357'528	361'115	374'732	393'114	416'609	430'297	431'272	437'657	450'004	459'113	470'736	2.3%
Einkommens- und Vermögenssteuern	-14.0%	-12.9%	-13.9%	-13.8%	-14.2%	-14.4%	-14.0%	-13.7%	-14.5%	-14.8%	-14.5%	-14.6%	-14.1%	-14.2%	2.4%
Sozialabgaben <sup>2</sup>	-28.2%	-28.9%	-29.5%	-30.2%	-29.8%	-29.7%	-29.6%	-29.6%	-29.3%	-29.6%	-30.0%	-30.2%	-30.1%	-30.2%	2.8%
Monetäre Sozialleistungen	23.1%	24.0%	24.8%	26.2%	27.0%	26.7%	25.9%	25.2%	24.9%	26.3%	26.6%	26.1%	26.2%	26.7%	3.4%
Sonstige laufende Transfers	-0.1%	-0.2%	0.0%	0.0%	0.0%	0.3%	0.1%	0.3%	-0.2%	-0.5%	-0.4%	-0.4%	-0.3%	-0.2%	
<b>Verfügbares Nettoeinkommen</b>	<b>81.0%</b>	<b>82.4%</b>	<b>81.4%</b>	<b>82.2%</b>	<b>83.0%</b>	<b>82.3%</b>	<b>82.1%</b>	<b>81.6%</b>	<b>81.4%</b>	<b>82.4%</b>	<b>82.5%</b>	<b>81.7%</b>	<b>82.3%</b>	<b>82.4%</b>	<b>2.4%</b>

- Hier ist im Sektor "private Haushalte" auch der Sektor "private Organisationen ohne Erwerbszweck im Dienste der Haushalte" enthalten.
- Neben den Zwangsabgaben und den quasi-obligatorischen Abgaben umfassen die Sozialabgaben auch Kapitalerträge aus den Systemen der sozialen Sicherung.

Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Tabelle 5: Verfügbares Einkommen pro Einwohner gemäss OECD, in US-Dollar, nach Kaufkraftparitäten, 2000-2014

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Jährliches Durchschnittswachstum 2000-2013
<b>Schweiz</b>	<b>24'013</b>	<b>25'046</b>	<b>26'382</b>	<b>25'805</b>	<b>26'603</b>	<b>26'871</b>	<b>28'329</b>	<b>30'585</b>	<b>32'243</b>	<b>32'649</b>	<b>32'811</b>	<b>34'130</b>	<b>35'867</b>	<b>36'620</b>	..	3.3%
Belgien	21'872	22'787	24'272	23'783	24'445	24'332	25'257	25'951	27'509	27'899	28'285	29'156	29'970	29'903	31'003	2.4%
Dänemark	18'300	18'858	20'748	20'226	21'038	20'956	22'456	23'298	24'272	25'044	26'368	27'149	28'025	27'796	28'339	3.3%
Deutschland	21'547	22'497	23'499	24'384	25'098	26'304	27'330	28'229	29'488	29'207	30'946	32'140	33'391	33'586	34'648	3.5%
Finnland	17'051	17'503	19'074	19'451	20'826	21'232	22'485	24'249	26'123	26'568	27'498	28'489	29'586	29'939	29'873	4.4%
Frankreich	21'295	22'708	24'620	23'770	24'626	24'931	25'881	27'180	28'112	28'305	29'211	29'785	30'235	30'259	31'469	2.7%
Grossbritannien	21'737	23'125	24'725	25'021	26'540	27'033	28'226	28'524	28'425	28'764	27'889	27'418	28'507	28'335	..	2.1%
Irland	16'851	18'367	19'667	20'606	21'790	23'080	23'933	25'123	25'803	25'386	25'527	24'725	24'914	25'019	..	3.1%
Italien	20'948	22'607	22'595	22'847	23'191	23'536	24'796	25'893	27'223	26'490	27'251	27'353	26'729	26'768	26'847	1.9%
Japan	18'596	18'750	19'827	20'509	21'269	22'382	23'044	23'868	24'275	24'593	25'609	26'568	27'603	28'005	..	3.2%
Kanada	20'924	21'668	22'231	22'885	24'066	25'071	26'164	27'528	28'412	28'305	29'233	29'987	30'551	31'175	31'518	3.1%
Luxemburg	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Neuseeland	15'007	15'815	15'899	16'656	17'692	17'914	19'374	20'670	21'493	21'650	22'559	23'182	24'162	..	..	..
Niederlande	22'048	23'541	25'356	24'362	25'118	25'311	27'161	28'563	29'619	29'506	28'894	29'321	29'540	29'186	29'934	2.2%
Norwegen	20'350	20'696	23'159	24'518	25'821	27'098	26'587	28'698	29'967	30'826	31'685	32'525	34'325	34'883	35'865	4.2%
Österreich	22'973	22'900	24'455	25'161	26'174	26'794	28'597	29'288	30'404	30'362	31'061	31'553	32'785	32'421	33'499	2.7%
Schweden	18'785	19'890	21'501	21'708	22'288	22'275	23'631	25'447	26'980	27'194	27'391	28'655	29'902	30'213	30'718	3.7%
Spanien	17'135	18'297	20'065	20'175	20'830	21'239	22'246	22'427	23'535	23'857	23'332	23'396	23'328	23'555	23'767	2.5%
Vereinigte Staaten	28'728	29'894	31'030	32'295	33'984	35'238	37'240	38'573	40'044	39'588	40'313	41'888	43'502	43'689	..	3.3%
EU	17'697	18'840	20'024	20'275	21'067	21'611	22'705	23'637	24'686	24'832	25'257	25'727	26'278	26'423	26'881	3.1%
Total OECD	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	

Quelle: OECD Statistics Database, National Accounts at Glance